



Mobilitätswende gestalten auf den Seiten 5 und 6

Perspektiven für das KaBoN-Gelände und die Cité Foch auf den Seiten 3 und 4

INTERVIEW MIT BJÖRN WOHLERT

Bezirksverordneter & Direktkandidat für das Berliner Abgeordnetenhaus

Unser Wittenau: Seit fast fünf Jahren sind Sie als Bezirksverordneter für Wittenau engagiert. Warum wollen Sie nun bei der Berlin-Wahl am 26. September 2021 für das Abgeordnetenhaus kandidieren?

Björn Wohler: Die Menschen aus Wittenau, Tegel, Waidmannslust und Borsigwalde im Berliner Abgeordnetenhaus zu vertreten, wäre eine große Ehre und Verpflichtung für mich. Viele Entscheidungen, die sich auf unser Zusammenleben in den Kiezen auswirken, werden auf Landesebene getroffen. Die neuen Möglichkeiten als Wahlkreisabgeordneter möchte ich nutzen, um mich noch stärker für die Anliegen in der Nachbarschaft einzusetzen.

UW: Für welche Anliegen in Wittenau wollen Sie sich stark machen?

Wohler: Das KaBoN-Gelände muss mit einem neuen Senat und gemeinsam mit den Anwohnern städtebaulich entwickelt werden. Dazu gehören unter anderem bezahlbarer Wohnraum, eine ausreichende soziale Infrastruktur, eine starke Polizeipräsenz sowie der Ausbau der S25. Außerdem muss die Schlafstadt Cité Foch wiederbelebt werden. Es dürfen nicht nur Wohnungen gebaut werden, sondern wir müssen ein Begegnungszentrum für die Nachbarn und ein Mobilitätshub mit einem Rufbus schaffen. Darauf werde ich beim Bund weiterhin drängen.

UW: Welche Themen wollen Sie über das Abgeordnetenhaus für den gesamten Bezirk bewegen?

Wohler: Wir müssen die Mobilitätswende miteinander - mit allen (!) Verkehrsteilnehmern - schaffen. Die U8-Verlängerung von Wittenau ins Märkische Viertel, die Takterhöhung bei der S1, eine bessere Bus-Anbindung in den Wohngebieten, sichere Radwege insbesondere in Nebenstraßen und die Förderung von emissionsärmeren Antriebstechnologien wie Wasserstoff sind mir dabei besonders wichtig. Und wir müssen den Kampf gegen die zunehmende Vermüllung im Bezirk verstärken. Wir brauchen schnellere Verfahren bei der Entsorgung illegaler Müllablagerungen, weniger Zuständigkeiten, mehr Personal, Video-Kameras an Müll-Hotspots und harte Strafen für die Täter. Zudem sollten wir mehr Kooperationen zwischen Schulen und der BSR anregen. Die Umweltbildung muss einen stärkeren Raum im Unterricht einnehmen.

UW: Am 26. September 2021 steht zeitgleich auch die Bundestagswahl an. Was sagen Sie zum Ausgang der CDU-Kanzlerkandidatur?

Wohler: Es standen zwei starke Ministerpräsidenten zur Auswahl, die ihre Regierungsfähigkeit bereits unter Beweis gestellt haben. Die CDU

Reinickendorf hat sich mehrheitlich für Markus Söder als Kanzlerkandidaten ausgesprochen. Die Entscheidung des Bundesvorstandes, die das Stimmungsbild an der Basis und der Bevölkerung nicht stark genug berücksichtigt, hat das Vertrauen vieler Menschen in ein modernes Demokratieverständnis zumindest gefährdet. Bürgernähe, breite Beteiligung und offene Diskussion bleiben für mich die wichtigsten Werte bei meinem politischen Engagement. Ich bin noch motivierter, für diese öffentlich und auch innerparteilich zu kämpfen. Dafür brauch ich mehr denn je das Vertrauen und die Unterstützung der Reinickendorfer Bürger.

UW: In den vergangenen Wochen wurde in der Öffentlichkeit viel über Nebentätigkeiten von Mandatsträgern gesprochen. Welche Haltung nehmen Sie dazu ein?

Wohler: Für mich persönlich ist klar: Ich würde mich voll auf mein Mandat im Abgeordnetenhaus konzentrieren. Im Falle meiner Wahl werde ich keine unternehmerische Tätigkeit aufnehmen. Keine entgeltlichen Nebentätigkeiten, keine einzelnen Geschäfte! Ich werde mich weiterhin mit Leidenschaft, Herzblut und Tatkraft für die Bürger in Reinickendorf engagieren.

UW: Blicke da überhaupt Zeit für pri-



vate Dinge? Was machen Sie gerne außerhalb des politischen Engagements?

Wohler: Ich praktiziere regelmäßige Yoga, genieße in ruhigeren Zeiten die kulturelle und gastronomische Vielfalt in Berlin und habe begonnen, erste Wörter in Russisch und Polnisch zu lernen. Während der Corona-Pandemie habe ich zudem die Freude an langen Spaziergängen neu entdeckt. Besonders gerne laufe ich von unserem Haus in Wittenau über den Steinbergpark bis zum Tegeler See.

UW: Haben Sie persönliche Wünsche mit Blick auf die zweite Jahreshälfte 2021?

Wohler: Ich hoffe, dass wir weitere Fortschritte bei der Impfkampagne machen und wir einen Sommer mit möglichst wenigen Einschränkungen verbringen. Mir fehlen wie vielen anderen mehr persönliche Begegnungen, digitale Gesprächsangebote können diese nie vollständig ersetzen. Und ich wünsche insbesondere allen Familien, Gastonomen, Einzelhändlern und älteren Menschen, dass Sie die letzten harten Wochen gut überstehen. Es kommt weiterhin auf unseren Zusammenhalt an.

UW: Vielen Dank für das Interview.

PILOTPROJEKT FÜR VIDEOAUFLÄRUNG AN MÜLL-HOTSPOT AM NORDGRABEN



Der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohler fordert ein Pilotprojekt mit Videoaufklärung Am Nordgraben zwi-

schen Heinz-Brandt-Straße und Roedernallee. Damit sollen mehr Täter, die dort insbesondere in den Abend- und Nachstunden illegal Bauschutt und Sperrmüll ablagern, ermittelt und bestraft werden.

Dazu erklärt Björn Wohler:

„Wir brauchen endlich ein konsequenteres Handeln gegen die zunehmende Vermüllung! Für mehr Videoaufklärung durch die Polizei und das Ordnungsamt muss der Senat die rechtlichen Vorausset-

zungen schaffen. Perspektivisch könnten in Reinickendorf mehrere mobile Videokameras im Einsatz sein. So könnte auch flexibel auf die Verlagerung der Müll-Hotspots reagiert werden.“

Darüber hinaus fordert der Bezirksverordnete Wohler schnellere Verfahren bei der Entsorgung illegaler Müllablagerungen:

„Es dauert oft Tage oder gar Wochen, bis nach der Meldung und der Auftragsvergabe die Entsorgung des Mülls aus dem öffentlichen

Raum erfolgt. Das Ordnungsamt und die BSR müssen personell und finanziell so ausgestattet werden, dass sie den Kampf gegen Müllsünder auch gewinnen können.“

Nach seiner BVV-Initiative wurde die Entfernung illegalen abgestellten Bauschuttes bereits beschleunigt. Das Bezirksamt hat einen jährlichen Rahmenvertrag mit einem privaten Unternehmen geschlossen. Zuvor wurde jeder Auftrag durch das Ordnungsamt einzeln vergeben.

Anzeige



medentes®
ZAHNARZTZENTRUM
Dr. Schröder & Partner

Das gesamte Spektrum der Zahnmedizin unter einem Dach!

Mo-Fr 8.00 - 20.00 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Telefon 030 411 12 47
www.medentes.de

Oranienburger Straße 83
13437 Berlin - Wittenau

HERZSPORT IN DER FINSTERWALDER STRASSE



Ärztlich verordneter Rehasport darf auch zu Pandemie-Zeiten weiterhin stattfinden. In kleinen Gruppen und unter strengen Hygienemaßnahmen hält der SC Tegeler Forst die gesundheitliche Förderung für Herzkranken weiter aufrecht. Regelmäßige Bewegung in der Gruppe stärkt das Immunsystem sowie das Herz-Kreislaufsystem und steigert das soziale Wohlbefinden.

In den Herzsportgruppen des Sportvereins bieten qualifizierte Übungsleiter Kursinhalte an, die speziell auf die Bedürfnisse von herzkranken Menschen abgestimmt sind. Ziel ist die Entwicklung eines gesunden Lebensstils durch mehr Bewegung, bessere Ernährung und Entwicklung von Entspannungstechniken zur Stressreduktion. Hierfür steht die Trainerin

Bärbel Krüger:

„In unseren Gruppen leisten wir einen tollen Beitrag für das Leben der herzkranken und älteren Menschen. Unser Angebot ist weit mehr als nur Sport und ist gerade in den einsamen Corona Zeiten besonders wichtig. Hier treffen wir jede Woche die gleichen Leute und reden, lachen und schwitzen.“

In Kooperation mit der Hannah-Höck-Schule, bietet der SC Tegeler Forst mehrere Termine in der Woche an. Selbstverständlich ist ein Arzt vor Ort, der im Notfall eingreifen kann und die körperliche Verfassung überprüft. Die große Sporthalle und der Sportplatz Finsterwalder Straße, direkt neben der Schule, bieten viele Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung und den nötigen Platz, um die Abstandsre-

geln einzuhalten. Die Herzsportgruppe trifft sich immer am Montag (16-17.30 Uhr), am Mittwoch (16-17.30 + 17.30-19 Uhr) und am Freitag (16-17.30 + 17.30-19 + 19-20 Uhr).

Kommen Sie gerne vorbei und sichern sich einen der begehrten Plätze in den Herzsportgruppen. Die ersten 3 Termine gelten als Probetraining und sind kostenlos! Über eine ärztliche Verordnung können Zuschüsse bei der Krankenkasse beantragt werden!

Bei Interesse melden Sie sich gerne in der Geschäftsstelle des Vereins:
Tel.: 030/40586521
E-Mail: info@scf.de
www.scf.de

NACHBARSCHAFTLICHES MITEINANDER IN DER EV. KIRCHE WAIDMANNSLUST

Die evangelische Kirchengemeinde Waidmannslust nahe der Cité Foch ist unglaublich engagiert! Davon konnte sich der CDU-Bezirksverordnete Björn Wohler mit einem umfassenden Bild vor Ort machen.

Das vielfältige Kulturprogramm des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche um Familie Nieschalk wird in ganz Reinickendorf geschätzt. Unter anderem mit einem jährlichen Kiezfest wird das nachbarschaftliche Miteinander gepflegt. Mit Überzeugungskraft und Entschlossenheit werden zahlreiche Baumaßnahmen angepackt. Im Dezember 2020 wurde bereits

die Sanierung der Orgel abgeschlossen. Die Initiative Reinicken-



dorf e.V. hat bei der Finanzierung des barrierefreien Zugangs geholfen. Im Frühjahr wird die Aufwertung des Turmzimmers zur Vermietung an Vereine und Organisationen im Kiez geplant. Für die kommenden Jahre steht dann die denkmalrechtgerechte Modernisierung der Innenräume an.

Die CDU wird die Kirchengemeinde gerne bei allen Projekten unterstützen. Herzlichen Dank an Pfarrer Christoph Anders sowie die Mitglieder des Gemeindegemeinderats Bernd Verkin und Christine Stolberg-Goetze für die spannenden Einblicke in das Gemeindeleben!

SCHWIMMTRAINING MIT TABLETS FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Der TSV Wittenau konnte mit BVV-Sondermitteln zwei spritzwassergeschützte Tablets anschaffen. Die Schwimmabteilung wird damit optische Anweisungen auf einem Bildschirm darstellen. Das neue Angebot wird zum Beispiel gehörlosen und älteren Menschen die Teilnahme am Schwimmtraining im Märkisches Viertel erleichtern. Perspektivisch können weitere sozial vielschichtige Schwimmgruppen auch für die Bewohner in Wittenau aufgebaut werden. Die Bezirksverordnetenvorsteherin Kerstin Köppen hat die neuen Sondermittel-Plakette für die Finanzierung des Projekts offiziell an den Vorstand Elke Duda übergeben. Gemeinsam

mit dem Wittenauer CDU-Bezirksverordneten Björn Wohler wird

sie das Engagement des Sportvereins weiter unterstützen!



ERNEUERUNG DES BOULE-PLATZES AM RATHAUS



Mit BVV-Sondermitteln wird die Instandsetzung der Boule-Plätze am Rathaus unterstützt. Die Mitglieder der Boule-Freunde Reinickendorf werden mit der Zuwendung in Höhe von 832,15 € neuen Kies auftragen und die Spielfeldbegrenzung aus Holz erneuern. Voraussichtlich zur Sommer-Saison sollen die gemeinsamen Arbeiten erfolgen. Der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohler hat mit dem Vorsitzenden Peter-J. Küstner über das Projekt und das Engagement des Vereins zur Fortführung französischer Traditionen gesprochen.



KABON-GELÄNDE | PERSPEKTIVE 2026



Die Entwicklung des KaBoN-Geländes in Wittenau soll endlich mehr im Sinne der Anwohner erfolgen:

- **Bürgerbeteiligung mit dem Bezirksamt Reinickendorf und im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs mit der GESOBAU AG**
- **bis zu 600 neue Wohnungen im Bereich der „Sternhäuser“, insbesondere für Familien, Baubeginn voraussichtlich 2024, Fertigstellung 2026**
- **Vivantes-Seniorenpflegeheim für 189 Plätze, Bauvoranfrage bereits eingereicht**

Verkehrsplanung erfolgen. Auf dem KaBoN-Gelände könnten innovative Technologien getestet und gefördert werden. Wasserstoffbusse gehören zu den umweltfreundlichsten Fahrzeugen im ÖPNV. Wir würden mit dem Kiezbuss einen wichtigen Beitrag leisten, damit die Mobilitätswende gemeinsam gelingt.

Eine schriftliche Anfrage der Abgeordneten Emine Demirbük-Wegner hat ergeben, dass im 2. Quartal 2021 eine Verkehrskonzeption für KaBoN-Gelände erstellt werden soll. Den Anteil an Parkplätzen pro Bewohner will der rot-rot-grüne Senat gering halten. Der zweigleisige Ausbau der S25 und damit die Einführung des 10-Minuten-Taktes sollen erst Mitte der 2030er Jahre abgeschlossen sein.

Und wie steht es um die Sicherheit?

Mit einem BVV-Antrag macht sich die CDU für den Erhalt einer Polizei-



Die Abgeordnete für Wittenau-Süd Emine Demirbük-Wegner und der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler haben sich für diese und weitere Anliegen eingesetzt. Über öffentliche Bürgerdialoge, BVV-Anträge, Anfragen an den Senat, Pressemitteilungen und Publikationen. Danke an alle Anwohner und Bürger in Reinickendorf für die Beteiligung und Unterstützung! Bevor weitere Schritte unternommen werden, muss endlich eine umfassende und ergebnisoffene Bürgerbeteiligung erfolgen. Der in den vergangenen Jahren entstandene Vertrauensschaden muss zügig repariert werden.

Wasserstoff-Kiezbuss auf dem KaBoN-Gelände? Oder warten auf die S25?

Die CDU setzt sich für ein Modellprojekt mit einem wasserstoffbetriebenen Kiezbuss auf dem Gelände der frü-



heren Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik (KaBoN) mit Anschluss an die S- und U-Bahn ein. Mit diesem könnten Anwohner auch zu den Bahnhöfen Eichborndamm und Rathaus Reinickendorf transportiert werden.

Dazu erklären die Abgeordnete für Wittenau-Süd Emine Demirbük-Wegner und der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler:

„Mit Blick auf den Bau von bis zu 600 Wohnungen bis zum Jahr 2026 muss auch eine neue nachhaltigere

Dienststelle für das Ankunftscenter auf dem Gelände der früheren Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik (KaBoN) stark. Dahingehend soll auch die Ansiedlung der Berliner Außenstelle des BAMF in einem der „Sternhäuser“ geprüft werden.

Dazu erklären die Abgeordnete für Wittenau Süd Emine Demirbük-Wegner und der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler:

„Die Polizei erfüllt bei der Identifizierung von Asylbewerbern und gefahrenabwehrenden Maßnahmen eine wichtige Aufgabe für die Sicherheit rund um das KaBoN-Gelände. Wir erwarten daher vom Senat ein eindeutiges Bekenntnis zur dauerhaften und starken Präsenz der Polizei. Es muss schnellstmöglich Klarheit geschaffen werden, ob und in welchem Umfang sie künftig in den Registrierungsprozess bei Asylverfahren eingebunden sein wird. Mit der Ansiedlung des BAMF würden zudem Asylverfahren beschleunigt und Rückführungen bei abgelehnten Anträgen erleichtert.“ Der Senat hat weiterhin keine abschließende Entscheidung über den Umfang der Präsenz der Polizei getroffen.

Ist nach der Eröffnung des Ankunftscenters mit weiteren modularen Unterkünften für Flüchtlinge im Umfeld zu rechnen?

Dazu haben sich die Abgeordnete für Wittenau-Süd Emine Demirbük-



Wegner, der Bezirksbürgermeister Frank Balzer und der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler mit Vertretern der Bürgerinitiative „Kein MUF am Paracelsus-Bad“ ausgetauscht. Zusammen wollen sie den vom rot-rot-grünen Senat geplanten Neubau auf dem Parkplatz verhindern! Es gibt bei fast 6.000 freien Plätzen berlinweit keinen tatsächlichen Bedarf für eine weitere modulare Unterkunft, die soziale Infrastruktur in den Ortsteilen Reinickendorf und Wittenau reicht nicht aus und Ausreisepflichtige werden in Berlin weiterhin nicht konsequent genug abgeschoben. Ein BVV-Antrag der CDU gegen das Bauvorhaben wurde von Rot-Rot-Grün und der FDP leider abgelehnt.



Wir kämpfen aber weiter gemeinsam mit den Anwohnern!

Was wird für die Sauberkeit getan?

Die CDU fordert den rot-rot-grünen Senat auf, endlich konsequenter gegen Drogenkonsum, Grillfeste und Vermüllung auf dem Gelände der früheren Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik (KaBoN) vorzugehen.

Die Abgeordnete für Wittenau-Süd Emine Demirbük-Wegner und der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler erklären dazu:

„Es ist nicht hinnehmbar, dass das KaBoN-Gelände seit Jahren verwildert und sich niemand verantwortlich fühlt. Der Senat sollte endlich durchgreifen, dazu muss er den Eigentümer und die Mieter zu gemeinsamen Maßnahmen für mehr Sauberkeit und Ordnung verpflichten. Das Zuständigkeits-Pingpong muss im Interesse der Bürger beendet werden.“

In den Antworten auf den BVV-



Antrag des Bezirksverordneten Wohler sieht das landeseigene Unternehmen Vivantes das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) in der Verantwortung, das LAF wiederum verweist auf Vivantes als Eigentümer.

Wie sollen die Wald- und Grünflächen künftig gestaltet werden?

Nach dem Einsatz der CDU für den Erhalt der Hippotherapie erhält der Träger nun endlich Planungssicherheit. Der dauerhafte Verbleib auf dem KaBoN-Gelände ist gesichert. Dringend notwendige bauliche Maßnahmen könnten nun erfolgen.

Nach einer fraktionsübergreifenden Initiative des Bezirksverordneten Björn Wohler und einem einstimmigen BVV-Beschluss stellt der Bezirksbürgermeister Frank Balzer eine Zuwendung in Höhe 20.000 Euro für die Errichtung eines Gedenkortes für die grausamen NS-



Verbrechen auf dem KaBoN-Gelände zur Verfügung. Vivantes hat bereits vorab den Rückschnitt im Bereich der Massengräber vorgenommen. Der Freundeskreis Gedenkort Alter Anstaltsfriedhof wird mit Unterstützung des Förderkreises Reinickendorf die bezirklichen Mittel beantragen, um mit Genehmigung der Berliner Forsten die Sicherung der Mauerteile zu beauftragen. Bis Ende 2021 werden die Forsten unabhängig davon ein Pflegekonzept für alle Waldflächen entwickeln. Darüber hinaus hat der



Freundeskreis eine Zusage von der Senatskulturverwaltung für die Erarbeitung und Aufstellung einer Gedenktafel erhalten.

Sie haben Fragen oder Ideen zur künftigen Entwicklung des KaBoN-Geländes? Melden Sie sich bei uns per E-Mail an wittenau@cd-reinickendorf.de oder unter der Rufnummer 030-55571074!

ENTWICKLUNG DER CITÉ FOCH GEHT VORAN

In der Cité Foch nimmt der Wohnungsbau an Fahrt auf! Die BIeMA hat den Abriss von vier Gebäuden (Kommandantur, Brandbaracke, Sendestation, BND-Gebäude) bereits weitgehend abgeschlossen.



Auch das ehemalige Franzosenbad wird demnächst (leider) zurückgebaut. Wir werden die Schwimmhalle schmerzlich vermissen! Das Wandfries bleibt allerdings erhalten und wird in den Wohnungsneubau integriert.

Die BIeMA wird im ersten Bauabschnitt ca. 350 Wohnungen vorrangig für Bundesbedienstete schaffen. Dort wird auch eine neue Kindertagesstätte gebaut. Ein Begegnungszentrum für die Bewohner ist leider nicht geplant. Der Wit-



tenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlerth sich weiterhin für soziale Treffpunkte im Kiez stark machen. Außerdem nimmt der Bau von 241 weiteren Wohnungen durch den privaten Immobilienentwickler BPD Gestalt an.

Auf dem Grundstück der ehemaligen Collège Voltaire wird eine vierzügige Grundschule mit einer



Sporthalle aus drei Hallenteilen entstehen. Für den Neubau wird mit einer Fertigstellung zum Schuljahresbeginn 2026/2027 gerechnet. Die Maßnahme hat der Schulstadtrat Tobias Dollase (parteilos, CDU) beim Senat angemeldet. Kurzfristig wird der Standort für die Beschulung von Schülern mit dem Förderschwerpunkt genutzt.



Nach Abschluss der Instandsetzung des Parkhauses in der Rue Georges Vallerey stehen wieder mehr Stellplätze für Autos zur Verfügung. Auf die Initiative des Bezirksverordneten Björn Wohlerth hin wird die Errichtung eines Mobilitätshubs zumindest offen geprüft und von der BIeMA im Grundsatz als sinnvoll angesehen. Perspektivisch könnten dort z.B. Parkflächen

für Carsharing, Stellplätze für Bike and ride und weitere Leihsysteme geschaffen werden.

Die Buslinie 322 soll nach öffentlicher Widmung der Straßen durch die Rue Montesquieu und Avenue



Charles de Gaulle geführt werden. Im September 2021 soll dazu der Straßenneubau beginnen. Kurzfristig setzt sich Björn Wohlerth für einen Rufbus mit Verbindung zu den S-Bahnhöfen Waidmannslust und Wittenau ein.

Sie haben Fragen oder Ideen zur künftigen Entwicklung der Cité Foch? Melden Sie sich bei uns per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder unter der Rufnummer 030-55571074!

NEUE TRINKWASSERHAUPTLEITUNG IN DER JEAN-JAURÈS-STRASSE



In der Jean-Jaurès-Straße wird die große Trinkwasserhauptleitung aus dem Jahr 1928 ausgetauscht. Zudem finden Instandsetzungsarbeiten an der Kanalisation statt. Da die Wasserleitung mittig in der nur sechs Meter schmalen Fahrbahn liegt, musste parallel zum Baugraben eine Baustraße für den Baustellenverkehr, für die Anlieger sowie für Entsorgungsunternehmen und Rettungsdienste errichtet werden. Dafür mussten insgesamt 48 Bäume gefällt werden. Nach dem Abschluss der Arbeiten wird Ersatz gepflanzt.

IM BUND MIT UND FÜR REINICKENDORF!

Ein Beitrag der Reinickendorfer CDU-Bundestagskandidatin Monika Grütters

Seit fast einem Jahr wird unser Leben bestimmt durch die Zumutungen einer Pandemie, die unser Leben einschränkt wie selten zuvor. Dank einem stetigen Impf-Fortschritte können wir mit Blick auf den Sommer auf eine schrittweise Rückkehr zur Normalität hoffen. Neben der Bewältigung der vielfältigen Folgen der Krise wird uns in den kommenden Wochen und Monaten auch die Frage beschäftigen, wie wir unser Land und unsere Hauptstadt Berlin auf die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Ich bin stolz, dass mich die CDU Reinickendorf in diesen herausfordernden Zeiten gebeten hat, in diesem für Berlin so wichtigen Wahlkreis das Direktmandat zu verteidigen. In Reinickendorf für die CDU antreten zu dürfen, ist eine große Ehre. Ich freue mich darauf, mich zukünftig mit meiner ganzen politischen Kraft in und für Reinickendorf zu engagieren.

Ich möchte mich Ihnen zunächst vorstellen: Ich bin aufgewachsen im katholisch geprägten Münster, kurz vor der Wende 1990 bin ich nach Berlin gezogen und habe unsere Hauptstadt seitdem zu meiner Heimat gemacht. 1995 bin ich zum ersten Mal ins Abgeordnetenhaus eingezogen, seit 2005 bin ich Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit 2013 bin ich Staatsmi-

nisterin für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt.

In den vergangenen Jahren habe ich als Abgeordnete für Marzahn-Hellersdorf immer wieder erleben müssen, dass sich der rot-rot-grünen Senat für die Bezirke außerhalb des S-Bahn-Rings nicht interessiert. Pendlerströme aus dem angrenzenden Brandenburg werden weder kanalisiert noch kontrolliert, eine vernünftige Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel sucht man in vielen Kiezen vergeblich und die öffentliche Infrastruktur wird oft sträflich vernachlässigt. Das sieht man an Schulgebäuden, Schwimm- und Freibädern sowie Sportplätzen.

Gemeinsam müssen wir dafür sorgen, dass diese vom rot-rot-grünen Senat verursachten Probleme gelöst werden. Im Deutschen Bundestag unterstütze ich wichtige Projekte für Wittenau, so zum Beispiel die Verlängerung der U8 ins Märkische Viertel oder die weitere Entwicklung der Cité Foch.

Als direkt gewählte Abgeordnete Reinickendorfs werde ich mich darüber hinaus dafür engagieren, dass Reinickendorf von Förderprogrammen des Bundes für Stadtentwicklung und Daseinsvorsorge noch stärker profitiert als bisher.

Als Staatsministerin für Kultur und Medien habe ich bewiesen,



dass ich überzeugend für unsere Hauptstadt Berlin werben kann: Mit dem Museum der Moderne am Kulturforum und dem Humboldt Forum auf dem Berliner Schlossplatz werden zwei Schlüsselprojekte deutscher Kulturpolitik in Berlin realisiert. Zudem erhält die Kunst- und Kulturszene unserer Hauptstadt eine höhere Bundesförderung als die jeden anderen Bundeslandes.

Ich möchte die kommenden Wochen und Monate dafür nutzen, die Vielfalt Reinickendorfs noch besser kennenzulernen und freue mich darauf, mit Ihnen endlich intensiver in Kontakt treten zu können. Über meine aktuellen Termine, Initiativen sowie Begegnungen in Reinickendorf können Sie sich unter www.monika-gruetters.de informieren. Falls Sie Fragen oder Hinweise haben, lade ich Sie herzlich ein, sich bei mir unter [monika.gruetters@cdu-reinickendorf.de](mailto:gruetters@cdu-reinickendorf.de) zu melden.

Ich freue mich auf Ihre Anregungen und auf ein fröhliches und erfolgreiches Miteinander! Ihre Monika Grütters

GRÜNE: NEIN ZUR VERLÄNGERUNG DER U8 IN DAS MÄRKISCHE VIERTEL

Seit dem 24. September 1994, der Eröffnung der Endhaltestelle der U8 in Wittenau, wurde die U-Bahn nicht weitergebaut. Vor allem aus finanziellen Gründen. Bereits beim Bau des Märkischen Viertels in den 1960er Jahren wurde ein U-Bahnanschluss versprochen. Die Bewohner üben sich seither in Geduld.

Rot-Rot-Grün sagt jetzt erneut NEIN zur Verlängerung der U8. Die grüne Verkehrssenatorin Regine Günther kommt nach der von ihr in Auftrag gegebenen vier Machbarkeitsstudien zum U-Bahn-Ausbau zu folgendem Ergebnis: „Für die U8 Richtung Märkisches Viertel ist der zu erwartende Nutzen deutlich kleiner (geringeres Potenzial von 25.000 Fahrgästen/Tag), zudem sind starke Einschränkungen während der Bauzeit unvermeidlich (Sperrung

Wilhelmsruher Damm). Darüber hinaus werden neue attraktive Verkehrsverbindungen wie die

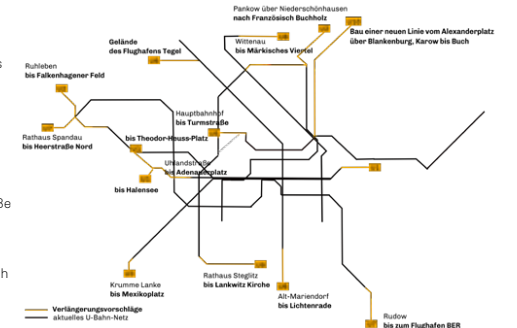
Für die über 40.000 Bewohner des Märkischen Viertels heißt es deshalb weiter „Endstation Witte-

UM BERLIN VORANZUBRINGEN, GEHEN WIR SOGAR IN DEN UNTERGRUND

Das wollen wir anpacken:

- **U1** von Warschauer Straße bis Ostkreuz sowie von der Umlandstraße bis zum Theodor-Heuss-Platz.
- **U2** nach Niederschönhausen und bis zum Falkenhagener Feld
- **U3** bis Döppel
- **U5** bis zur Turmstraße
- **U6** bis zum Flughafen Tegel sowie bis nach Lichtenrade
- **U7** bis zum BER und bis zur Heerstraße
- **U8** bis ins Märkische Viertel
- **U9** nach Lankwitz Kirche
- **U10** vom Alexanderplatz bis nach Buch

Mehr Infos: www.aufgehts.berlin



Heidekrautbahn-Reaktivierung plus Buserschließung bereits entwickelt bzw. sind im Bau. Die Verlängerung der U8 nimmt deshalb nur den dritten Platz ein.“

nau“, weiterhin wird der Umstieg von der S+U-Bahn auf rund 35 Busse erforderlich sein.

Ohne die Förderung des U-Bahn-Ausbaus auch in den Außenbezir-

ANGEBOT AUF DER S1 BIS 2023 VERBESSERT

Auf der S1 soll die Zuglänge durchgängig von sechs auf acht Wagen erhöht werden. Diese Angebotsverbesserung sieht die S-Bahn nach derzeitigem Stand bis Ende 2023 vor. Der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlerth freut sich über die baldige Umsetzung seines BVV-Antrages:

„Der Einsatz von Vollzügen mit vier Doppelwagen wird wirksam zur Mobilitätswende in Wittenau und Reinickendorf sowie zur Entlastung in Hauptverkehrszeiten beitragen. Der ÖPNV wird perspektivisch vor allem für Menschen, die morgens zur Arbeit fahren, attraktiver.“



Außerdem wird die S26 nicht mehr in Waidmannslust enden, sondern bis Frohnau weiterfahren. Die Züge werden zudem um zwei auf sechs Wagen verlängert und sollen künftig als S15 unterwegs sein. Darüber hinaus fordert die CDU weiterhin den 10-Minuten-Takt auf der S1 bis nach Oranienburg.

DIALOG-DISPLAYS FÜR MEHR VERKEHRSSICHERHEIT IN ALT-WITTENAU

Mit 19 neuen Dialog-Displays im Bezirk werden schwächere Verkehrsteilnehmer wie Kinder geschützt. Nach einer BVV-Initiative der CDU-Fraktion Reinickendorf hat die Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt mit 100.000 Euro aus bezirklichen Mitteln die Anschaffung beauftragt. Aufgrund des Hinweises des Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohlerth



zu vermehrten Geschwindigkeitsüberschreitungen in Alt-

Wittenau wurden im Bereich der Outlaw-Kita und der Jean-Krämer-Schule zwei Displays installiert. Die Geräte sind mit Solarpaneelen und Akkus ausgestattet und können nach Bedarf flexibel an andere Standorte versetzt werden. Darüber hinaus hat die Polizei zugesichert, Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen, sobald wieder die Kapazitäten frei sind.

SITZBÄNKE FÜR WITTENAUER SENIOREN

Nach einer BVV-Initiative der CDU-Fraktion Reinickendorf wurden im Bezirk 19 seniorengerechte Sitzbänke aufgestellt. Sie haben eine erhöhte Sitzposition und ermöglichen über Lehnen und Stützen ein leichteres Aufstehen. Die erste Bank wurde durch die Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt nahe dem Steinbergpark eingeweiht.

Die Standorte wurden unter Beteiligung der Seniorenvertretung, der Seniorenfreizeitstätten und



anlagen in Reinickendorf. Eine der Bänke wurde vor dem Rathaus Reinickendorf aufgestellt.



DIGITALE FAHRGASTINFORMATIONEN AM U-BAHNHOF WITTENAU



Die BVG erweitert auf mehr als 60 Bahnhöfen ihre Fahrgastinformationen. Unter anderem im U-Bahnhof Wittenau werden auf digitalen Bildschirmen Umsteigezeiten, Störungen und Baustellen in Echtzeit angezeigt. Das berlinweite Projekt wurde durch das CSU-geführte Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Rahmen der Förderrichtlinie „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ mit rund 3,2 Millionen Euro gefördert.

BESSER MIT DEM RAD ZUM RATHAUS

Der Bezirksbürgermeister Frank Balzer und die Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt (beide CDU) haben im November 2020 die erste bezirkliche Fahrradreparaturstation vor dem Haupteingang des Rathauses Reinickendorf eingeweiht. Sie bietet die Möglichkeit, kleinere Reparaturen oder Reifenreparaturen am Rad unterwegs selbst durchzuführen. Die Station ist dafür mit acht wichtigen Werkzeugen ausgestattet, darunter Schraubendreher, Inbusschlüsselsatz, Reifenheber und Flachspanner. Die Werkzeuge sind durch eine Stahlseilmechanik mit der Station verbunden und werden nach Nutzung automatisch einge-

zogen und hängen somit nicht frei herum. Zudem verfügt die Station auch über eine leistungsfähige Luftpumpe mit bequemer Handkurbel für die gängigen Ventilgrößen. Durch die Überwachung des Rathauses wird die Station vor Vandalismus geschützt. Die Entscheidung zur Anschaffung von Fahrradreparaturstationen geht auf eine Initiative der CDU-Fraktion in der BVV zurück. In den Bezirkshaushalt 2020/2021 wurden nach einem BVV-Beschluss 2.000 Euro für zwei „Erste-Hilfe-Sets für Fahrräder“ eingestellt. Der Standort für eine mögliche zweite Station steht noch nicht fest.



Bilder:BA Reinickendorf

WEITERE TAUBENGITTER AM S-BAHNHOF WITTENAU

Die Bahn hat im Herbst 2020 auch auf der gegenüberliegenden Seite des S+U-Bahnhofes Wittenau Taubengitter unterhalb der Brücke angebracht. Damit wird das Taubenkotproblem wirksam eingedämmt, der Gehweg kann wieder uneingeschränkt genutzt werden. Aufgrund von mehreren Bürgeranfragen hat der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohler für die Erweiterung der bisherigen Maßnahmen eingesetzt. Vor über vier Jahren hat die Bahn auf seinen und den Wunsch des Abgeordneten für das Märkische Viertel Michael Dietmann bereits eine entsprechende Lösung im Fahrgastbereich ermöglicht.



WANN ERHÄLT DER S-BAHNHOF EICHBORNDAMM EINEN ZWEITEN ZUGANG?

Eigentlich sollte bereits im Herbst 2019 der Bau eines zweiten Zugangs für den S-Bahnhof Eichborndamm im Hufenschlag starten. Auf Anraten des rot-rot-grünen Senats muss die Bahn jedoch eine neue Planung für eine denkmalschutzgerechte und barrierefreie Personenunterführung vorlegen, der Antrag



auf Erteilung einer planungsrechtlichen Zulassungsentscheidung wird erneut eingereicht. Ein neuer Zeitpunkt für den Baubeginn könnte derzeit noch nicht genannt werden. Das ergab eine schriftliche Anfrage der CDU-Abgeordneten für Wittenau-Süd Emine Demirbükten-Wegner.



Das von der CDU-Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt geführte Grünflächenamt hat Ende letzten Jahres die Fußwege im Triftpark und im Rathaus saniert und in gleicher Form wie im Steinbergpark angelegt. Damit werden Stolperfallen verringert.



UMWELTPREIS 2020 | KLIMAFESTE BÄUME FÜR DEN PETER-WITTE-PARK



Der Bezirksbürgermeister Frank Balzer hat den Reinickendorfer Umweltpreis 2020 verliehen. Damit hat er eine BVV-Initiative der umweltpolitischen Sprecherin der CDU-Fraktion Reinickendorf Sylvia

Schmidt und des Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohler umgesetzt.

Das gemeinsame Ziel: möglichst viele Reinickendorfer zum Mitmachen beim Natur- und Umweltschutz anregen und ihr vielfältiges Engagement würdigen. Die drei Gewinnerprojekte erhalten



einen vom Bezirksamt gestifteten klimafesten Baum im Peter-Witte-Park gegenüber dem Rathaus Reinickendorf.

Die Gewinnerprojekte:

1. Platz für die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald für ihr Umweltbildungsprojekt „Naturforscher“ für Familien, Schüler und Kita-Kinder
2. Platz für die AG Biodiversität des NABU und des Imkervereins Reinickendorf mit ihrer Pflanzaktion für insektenfreundliche „Frühjahrsblüher“
3. Platz für die Interessengemeinschaft „Vielfalt für das Stolper Feld“.

UNSER BEZIRKSBUERGERMEISTER-KANDIDAT 2021



Der Bezirksbürgermeister-Kandidat Michael Wegner stellt sich und seine Ideen bei der Jahreshauptversammlung der CDU Wittenau vor.

Michael Wegner soll neuer Bezirksbürgermeister von Reinickendorf werden. Die CDU Reinickendorf hat den am 20. Juli 1958 in Berlin geborenen Reinickendorfer zum Kandidaten für die Spitzenposition im Rathaus Reinickendorf nominiert. Wegner soll die Reihe der CDU-Bürgermeister weiterführen, die 1981 mit Günter Birghan begann, 1983 mit Detlef Orwat, 1995 mit Marlies Wanjura und 2009 mit Frank Balzer fort-

gesetzt wurde. Balzer will mit den Wahlen 2021 in das Berliner Landesparlament wechseln. Wegner ist in der Reinickendorfer Kommunalpolitik kein Unbekannter. Er zog 1995 in die Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf ein, wurde 1998 Fraktionsvorsitzender und amtierte von 1999 bis 2006 als Bezirksstadtrat für Bau-, Grundstücks- und Gebäudemangement. 2009 wurde Wegner Mitglied des Abgeord-

netenhauses von Berlin. Er war dort Mitglied des die Finanzen des Landes Berlin bestimmenden Hauptausschusses und seiner Unterausschüsse Grundstücksangelegenheiten, Beteiligungen und Haushaltskontrolle sowie des Wissenschaftsausschusses. Seit 2011 bewarb sich Wegner nicht mehr um ein politisches Mandat.

Wegner ist 1977/78 nach dem frühen Tod seiner Mutter bereits mit 19 Jahren selbständiger Unternehmer geworden, kurz nachdem er das Abitur am Tegeler Humboldt-Gymnasium bestanden hatte. Parallel dazu studierte er an der Technischen Universität Berlin (TU) Betriebswirtschaftslehre. Dieses Studium schloss er erfolgreich 1981 als Diplom-Kaufmann ab. 1986 wurde Wegner an der TU promoviert. Im Ehrenamt bekleidete Wegner von 1989 bis 1993 das Amt des Präsidenten des jetzigen DEHOGA Berlin. 1988-2007 gehörte Wegner der Vollversammlung der IHK-Berlin an, davon die zweite Hälfte der Zeit als Schatzmeister dem Präsidium der IHK. Von 2003 bis 2009 war Wegner zudem Landesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU-Berlin.

„Mit meinem Ausscheiden aus dem Berliner Landesparlament 2011 hatte ich auch einen persönlichen Abschied von der Wahrnehmung öffentlicher Ämter und Mandate gezogen. Umso überraschter war ich, als an mich die Bitte herangetragen wurde, noch einmal ‚in den Ring zu steigen‘. Dies ist eine große Herausforderung. Die Lasten der derzeitigen Pandemie werden dem Bezirk über viele Jahre soziale Herausforderungen bei knappen Finanzen beschieren. Mit der Nachnutzung des alten TXL wird sich das Stadtbild im Bezirk grundlegend verändern. Dies wird eine besondere Gestaltungsaufgabe. Außerdem kommt einem Stadtrandbezirk wie unserem eine wichtige Aufgabe in der meines Erachtens nach notwendigen Verkehrswende zu. Das alles muss von der Bezirksverwaltung energisch und konsequent geschultert werden. Reinickendorf ist meine Heimat. Mein Elternhaus stand einen Steinwurf weit weg vom Kurt-Schumacher-Platz, meine Grundschule war in Borsigwalde, mein Unternehmenssitz in Tegel-Süd. Als Bezirksbürgermeister verantwortet man künftig berlinweit Personal, Finanzen und die Wirtschaftsförderung. Das sind alles Felder meines erlernten Berufes und meiner Berufspraxis. Ich freue mich auf diese Aufgabe.“

COLLONIL | NOT MACHT ERFINDERISCH



lands fortgesetzt.

Mit innovativen Ideen und Anpassung der Produktpalette konnten Probleme bisher immer erfolgreich überwunden werden.

Der Beginn der Corona-Pandemie stellte nun eine ganz neue Herausforderung dar.

Alle Schuhgeschäfte blieben geschlossen, der Verkauf von Schuhen ging auf ein Minimum zurück und damit brach auch die Nachfrage an Schuhpflegemitteln eklatant ein.

Um den Stillstand der Produktion zu verhindern und die zirka 100 Arbeitsplätze zu retten, musste man schnell reagieren.

Da Collonil schon seit einiger Zeit auch Desinfektionsmittel für Schuhsohlen herstellte, kam so die Idee auf, diese Linie in der Pandemie auszuweiten.

Es entstand die neue Hygiene-Linie COLLONIL Bleu, die statt Schuhpflege nun Desinfektionsmittel für Hände, Oberflächen und Textilien produziert.

Es ist erfreulich zu sehen, dass die Krise auch als Chance genutzt werden kann und durch neue Produktideen der Wirtschaftsstandort Wittenau und Arbeitsplätze erhalten bleiben.

TESTZENTRUM IM MAESTRAL



Bild: Sonja Hartmann

Die Betreiber des Restaurants Maestral stellen seit einigen Tagen ihren Veranstaltungssaal und Mitarbeiter für eine Teststelle zur Verfügung. Das ist gelebte Solidarität - in für die Gastronomen schwierigen Zeiten! In Wittenau gibt es mittlerweile mehrere Testzentren. Leider ist das Testangebot in Reinickendorf weiterhin nicht flächendeckend. Die Corona-Einkaufsregeln

drohen so an der Wirklichkeit zu scheitern. Niemand fährt mehrere Kilometer zum nächsten Testzentrum, um dann im eigenen Kiez einzukaufen. Wir müssen daher weitere private Kooperationspartner finden, um das Angebot zu erhöhen! Unter dem Link <https://test-to-go.berlin/> gibt es einen Überblick über alle bisherigen Testmöglichkeiten im Bezirk.

WARUM „WITTENAU“?



Oranienburgerstr. 186 sehen, dort gemeinsam mit dem Berliner Bären. Allerdings wurde Wittenau erst 1920 im Rahmen des Groß-Berlin Gesetzes nach Berlin eingemeindet.

Peter Witte

Geboren 1822 in Uetz-Paaren, einem Ortsteil von Potsdam, absolvierte Peter Witte zunächst eine Ausbildung zum Landwirt und trat später als freiwilliger Soldat in das 1. Gardedragoneregiment in Berlin ein. Die Kaserne des Regiments steht noch heute am Mehringdamm in Kreuzberg und wird als Finanzamt genutzt.

Von 1854 – 1874 war Witte der „Dorfschule“ von Dalldorf und damit ein Beamter, der für die Beachtung der allgemeinen Regeln und Abgaben zuständig war und als Dorfrichter tätig sein durfte.

Von 1875 bis zu seinem Tode war er dann Vorsteher des Amtsbezirks, zu dem auch die Gemeinden Hermsdorf, Lübars, Waidmannslust und Borsigwalde gehörten. Danach folgte ihm sein Sohn Paul Witte (1866 – 1930).

Von seinem Vater erbt er ein Grundstück am Dorfbauer von Dalldorf, durch seine Heirat mit Friederike Hausotter später auch ein Grundstück ihres Vaters gegenüber, er erwarb ein weiteres Grundstück und wurde somit zum größten Landwirt vor Ort.

Witte galt als beliebt und bürgernah, bereits zu seinen Lebzeiten wurde die Wittestraße nach ihm benannt, ebenso gibt es eine Hausotterstraße in Wittenau zu Ehren der Familie seiner Ehefrau.

Sein Konterfei zierte heute in einem steinernen Medaillon den Eingangstorbogen des alten Teils des Reinickendorfer Rathauses. Ebenso ist das Trauzimmer des Rathauses mit „Witte-Zimmer“ nach ihm benannt.

Seine sterblichen Reste liegen gemeinsam mit denen seiner Ehefrau und Familie in einem der insgesamt fast 700 Ehrengräbern der Stadt Berlin auf dem städtischen Friedhof Wittenau, Thiloweg 2 (Abt. 2, R.1, Nr. 26)



Die Bezeichnung „Wittenau“ für unseren Ortsteil wurde im Jahr 1905 festgelegt.

Damals wurde das ehemalige märkische Dalldorf entsprechend umbenannt und erinnert nun an den ehemaligen Amts- und Gemeindevorsteher PETER WITTE (1822 - 1902).

Damit ist Wittenau wie in wenigen weiteren Fällen nach einer wichtigen lokalen Person benannt. Heute bedeckt der Ortsteil eine Fläche von 5,9 Quadratkilometern und bietet Raum für ca. 25.000 Einwohner.

Im Mittelalter war es ein noch unbesiedeltes, reich bewaldetes Gebiet. Die ersten Einwohner siedelten sich hier um 1230 im Auftrag der brandenburgischen Markgrafen an und gaben ihm den Namen Dalldorf oder Taldorf. Zum einen spiegelt dies die geographischen Gegebenheiten des flachen Landes wider, zum anderen könnte es auch sein, dass die neuen Siedler bei der Ostkolonisation den Namen aus ihrer Heimat mitbrachten. Weiter westlich, im heutigen Schleswig-Holstein, ist der Name häufiger anzutreffen.

Die erste urkundliche Erwähnung von Dalldorf datiert auf den 11. Juni 1351 als Markgraf Ludwig der Ältere von Brandenburg anordnete, dass die Abgaben des Dorfes an das Kloster Spandau gehen sollten. Die in lateinischer

Sprache verfasste Urkunde liegt heute im Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam.

Im 30-jährigen Krieg wurde das Gebiet fast vollständig verwüstet, im Jahre 1652 hatte nur eine einheimische Familie überlebt, alle anderen Höfe waren übernommen oder blieben verwaist.

Nach einem großen Zeitsprung ist für das Jahr 1805 überliefert, dass sich wieder 8 Bauern angesiedelt hatten, sowie 3 Kossäten mit ihren Familien und Mietern, also Einwohner ohne eigenen großen Landbesitz, die ihr Einkommen als Tagelöhner oder Handwerker bestritten. Insgesamt waren weniger als 200 Personen ansässig.

Die Bevölkerungszahl wuchs und hatte sich in 1861 mit 523 Einwohnern fast verdoppelt, um 1880 zählte man bereits 900 Einwohner in Dalldorf.

1881 kam es dann zu einer regelrechten Bevölkerungsexplosion, als nämlich die sogenannte „Berliner Städtische Irrenanstalt Dalldorf“ dort ihren Betrieb aufnahm. Durch die Vielzahl der Patienten, die eingeliefert wurden, überstieg die Anzahl der Patienten mit 1200 Personen plötzlich die Anzahl der ansässigen Einwohner, und der Ortsname Dalldorf geriet in Verruf und fiel dem Spott der Berliner zum Opfer. „Der kommt aus Dalldorf“ wurde zur Bezeichnung für jemanden, der angeblich

nicht ganz richtig im Kopf war.

Dieser Verunglimpfung des Ortsnamens wurde auf Betreiben von Paul Witte, Sohn von Peter Witte, entgegengewirkt, indem der Name 1905 mit Genehmigung Kaiser Wilhelms II. in Wittenau (Au für flaches Land) geändert wurde. Mit der Umbenennung des Ortsteils in Wittenau entstand auch ein neues Wappen für die Gemeinde. Es spiegelt mit seinen eindeutig ruralen Symbolen einer Garbe, Sense und Heugabel die landwirtschaftliche Geschichte des Gebiets wider. Mittig ist zudem eine große Tanne zu sehen, die an die großen Waldbestände erinnern sollen, die vorher das Gelände prägten.

Heute kann man das Wittenauer Wappen beispielsweise noch an der Vorderfront des Hauses

ONLINE-KURSE IM BERLINEK SPRACHENZENTRUM

Trotz der vielen Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gibt es Erfreuliches aus dem Sektor der Erwachsenenbildung zu berichten.

Dem Sprachenzentrum Berlinek ist es gelungen, seine Sprachkurse im virtuellen Klassenzimmer fortzusetzen. „Die Umstellung auf den Online-Unterricht hat uns alle gleichermaßen beschäftigt und viel Flexibilität von uns verlangt. Mittlerweile haben wir aber viele neue Lösungen gefunden, alles nach



dem Motto Learning by Doing, vom Verleih technischer Geräte angefangen über die Einweisung in die

Handhabung und vieles mehr“, so berichten die Mitarbeiterinnen der Schulverwaltung. Nach wie vor finden vor Ort individuelle Beratungen statt, allerdings nur nach Terminvereinbarung.

Im Anschluss an den Integrationskurs können Interessierte übrigens auch das Programm „Check in Arbeit“ bei Berlinek wahrnehmen. Das ist interessant für all diejenigen, die noch Unterstützung für den Übergang vom Sprachkurs ins Berliner Arbeitsleben suchen. Das

Coaching erfährt bereits regen Zuspruch, das liegt wohl vor allem an dem besonderen Vertrauensverhältnis zwischen Schule, Teilnehmenden und den vielfältigen Nachbarschaftsinitiativen im Kiez.

Weitere Informationen finden Sie auf www.berlinek.de. Anfragen zu aktuellen Angeboten können Sie gerne an: post-mv@berlinek.de richten.

KOMPETENZZENTRUM FÜR MEDIENBILDUNG AN DER EMIL-FISCHER-SCHULE

Wir müssen die Digitalisierung der Schulen vorantreiben! Die Emil-Fischer-Schule in Wittenau möchte dazu ihre ehemalige Bibliothek zu einem Kompetenzzentrum für Medienbildung umgestalten. 1.700 Schüler an 22 Bildungsgängen sollen auf das digitale Lernen vorbereitet werden. Das Oberstufenzentrum hat vom Land Berlin bereits 68 digitale Endgeräte erhalten. Zunächst hatte das Land Berlin aber nicht die Tastatur mitgeliefert. Außerdem fehlt Mobiliar, um moderne Arbeitsplätze einzurichten. Den Umbau muss die Schule aus eigenen Mitteln und Spenden finanzieren. Die Möglichkeit zur digitalen Teil-

habe darf aus meiner Sicht nicht vom Engagement der Schulleitung, der Lehrkräfte oder gar dem finanziellen Status des Elternhauses abhängen. Der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohler wird sich weiterhin politisch dafür einsetzen, dass alle Schulen im Bezirk so schnell wie möglich digital ausgestattet werden!

Wir können aber nicht länger auf den rot-rot-grünen Senat warten. Bitte unterstützen Sie deshalb den Förderverein, damit noch in diesem Jahr die neue Mediathek eröffnet werden kann! Alle wichtigen Informationen dazu finden Sie auf www.emilfischerschule.de.



Bild: Sonja Hartmann

SCHUL- UND KITA-CAMPUS IN DER WITTENAUER STRASSE



Der Grundstein für den neuen Campus der Goethe-Grundschule und der Kita Edelweiss in der Wittenauer Straße ist gelegt. Der CDU-Abgeordnete Michael Dietmann war vor Ort im Gespräch mit der Geschäftsführerin der Bifiz gGmbH Oxana Berger. Im März 2022 soll der Bau abgeschlossen sein und im Folgenden die Eröffnung gefeiert werden.

MASSNAHMEN GEGEN SCHIMMELBILDUNG AN DER JEAN-KRÄMER-SCHULE



Vor einiger Zeit ist in das Gebäude der Jean-Krämer-Schule Regenwasser durch die Dachabdichtung eingedrungen. Dabei wurde die Außenwand in diesem Bereich innen durchfeuchtet. In der Folge hat sich Schimmel an den Fensterpfählen gebildet. Unmittelbar nach der vorübergehenden Schließung der Schule durch die Schulleitung und die zuständige Schulaufsicht hat das bezirkliche Facility Management im Dezember 2020 eine Luftmessung in allen betroffenen Räumen im Neubau und in der angrenzenden Mensa veranlasst. Das mikrobiologische Institut hat eine Vergleichsmessung aus der Außenluft und an vier Stellen im Gebäude vorgenommen.

Das Ergebnis der Messung auf Schimmelpilzsporen zeigte verhältnismäßig geringe Werte, nur die im Raum 1.11 waren auffällig. Ein Sperren des Raumes war nicht notwendig, die Schule wurde entsprechend informiert. Die Schadensursache (undichtes Dach) kann demnächst aufgrund beständiger wärmerer Temperaturen behoben werden. Die Dachdeckerei und die Gerüstbaufirma wurden durch das Bezirksamt beauftragt. Im Anschluss erfolgen die malermäßige Überarbeitung im Innenbereich und Reparaturen an der Fassade. Bevor die Räume wieder zur Nutzung freigegeben werden, erfolgt eine erneute Luftmessung.

MOBILES FAMILIENBÜRO FÜR WITTENAU

Das mobile Familienbüro Reinickendorf kommt seit Anfang 2021 mit dem Beratungsbus in unsere Kieze! In den ungeraden Kalenderwochen macht der Bus mittwochs von 13:30 bis 17:00 Uhr vor der Ringelnatz-Grundschule in der Wilhelm-Gericke-Straße 7 Halt.

Familien müssen nicht mehr ins

Rathaus, um sich z.B. zum Elterngeld oder Betreuungsangeboten in Schulen und Kitas beraten zu lassen. Der Bus verfügt über einen Kinderwagenparkplatz mit Sicherung und Spielflächen für Kinder. Das Projekt wurde auf Initiative des Jugendstadtrates Tobias Dollase in Kooperation mit der Manège gGmbH ins Leben gerufen. Gerade in Zeiten von Kon-

taktbeschränkungen wurde ein wichtiges zusätzliches Angebot für Familien geschaffen!

Zu erreichen ist das Familienbüro immer montags bis freitags zwischen 8 Uhr und 16 Uhr unter der Telefonnummer 030 / 8560 686 258 oder per E-Mail.

Der Bezirksverordnete Björn Wohler (CDU) mit dem Jugendstadtrat Tobias Dollase (parteilos, CDU) beim ersten Halt des mobilen Familienbüroobusses in der Rollberge-Siedlung

Bild: Sonja Hartmann

STELZENHAUS FÜR DIE KITA IN ALT-WITTENAU



Bild: Outlaw gGmbH

Das neue Stelzenhaus der Outlaw-Kita in Alt-Wittenau wurde im Beisein des Wittenauer

CDU-Bezirksverordneten Björn Wohler eingeweiht! Die Idee zu dem Projekt kam von den Kindern selbst und wurde mit Hilfe von Erziehern, Sozialarbeitern, Eltern und einem Spielgerätebauer umgesetzt. Mit dem gemeinsamen Bau eines Baumhauses wird den Kindern in schwierigen Zeiten nicht nur eine große Freude bereitet. Es wird auch aktiv die Kinderbeteiligung und damit die demokratische Bildung in #Reinickendorf gefördert. Mit BVV-Sondermitteln in Höhe von 5.000 Euro wird das Vorhaben deshalb sehr gerne unterstützt. Die Bezirksverordnetenvorsterin Kerstin Köppen hat bei der Eröffnung in kleinem Kreise die offizielle Sondermittel-Plakette angebracht.

NEUE BEWEGUNGSFLÄCHE FÜR DIE FAMILIENBILDUNG IN WITTENAU

Mit 2.000 Euro aus dem Kiezfonds 2020 wurde die Evangelische Familienbildung im Spießweg dabei unterstützt, die brachliegende Freifläche mit einem Zaun zu versehen. Künftig entsteht dort eine Bewegungs- und Spielfläche für ihre Angebote. Die Einrichtungsleiterin Christin Reuter und ihr Team leisten eine wertvolle Arbeit für unsere Senioren, Eltern und Kin-

der. Viele Menschen in Reinickendorf leiden unter Einsamkeit, Familien sind derzeit besonders belastet. Der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohler ist sehr dankbar, dass die Familienbildungsstätte ihnen in diesen schwierigen Zeiten zur Seite steht! Auf seinen BVV-Antrag hin wurde der Ortsteil Wittenau als Fördergebiet für den Kiezfonds ausgewählt.



Bild: Sonja Hartmann

UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN IM DIAKONISCHEN WERK

Beim Projekt „Hand & Herz“ des Diakonischen Werks in Reinickendorf erhalten Eltern und einem Spielgerätebauer umgesetzt. Mit dem gemeinsamen Bau eines Baumhauses wird den Kindern in schwierigen Zeiten nicht nur eine große Freude bereitet. Es wird auch aktiv die Kinderbeteiligung und damit die demokratische Bildung in #Reinickendorf gefördert. Mit BVV-Sondermitteln in Höhe von 5.000 Euro wird das Vorhaben deshalb sehr gerne unterstützt. Die Bezirksverordnetenvorsterin Kerstin Köppen hat bei der Eröffnung in kleinem Kreise die offizielle Sondermittel-Plakette angebracht.

CDU-Bezirksverordnete Björn Wohler freut sich sehr, dass wir die wichtige Arbeit des Einrichtungsleiters Thomas Maier, der Projektkoordinatorin Sandra Krüger und vor allem der vielen ehrenamtlichen Familienpaten nachhaltig unterstützen können!



Bild: Sonja Hartmann

ILLEGALER WELPENHANDEL MUSS AUF EUROPÄISCHER EBENE BEKÄMPFT WERDEN

Im Jahr 2020 wurden 28 Meldungen von illegalem Welpenhandel durch private Personen, unter anderem durch Tierschützer und Käufer, angezeigt. 25 der Fälle entfielen auf die Online-Plattform eBay Kleinanzeigen. Bei nur drei Fällen wurden im Reinickendorfer Veterinäramt eigenständige weitergehende Recherchen durchgeführt. Das ergibt eine schriftliche Anfrage des Tierschutz-Experten der CDU-Fraktion Reinickendorf Björn Wohler.

„Weiterhin finden keine systematischen Recherchen und keine Scheinkäufe aufgrund tierschutzrechtlicher Verstöße auf Online-Plattformen statt. Ohne das ehrenamtliche Engage-

ment von Tierschützern könnten viel mehr Täter rechtsfreie Räume für den illegalen Verkauf von Welpen nutzen. Wir müssen das Veterinäramt stärker auf den Tierschutz ausrichten und dafür auch die personellen Ressourcen erhöhen“, so Wohler. Der Ordnungsstadtrat Sebastian Maaack (AfD) stellt seine Bemühungen für eine berlinweite Zusammenarbeit gegen den illegalen Welpenhandel ein. Da zudem der rot-rot-grüne Senat keine Initiative ergreift, wird in dieser Legislaturperiode voraussichtlich kein bezirksübergreifendes Meldesystem geschaffen. Zuvor hatten der Tierschützer Stefan Klippstein und der CDU-Bezirksverordnete Björn Woh-

ler mehrfach einen besseren Datenaustausch zwischen den Veterinär- und Ordnungsämtern sowie der Polizei gefordert.

Dazu erklärt Stefan Klippstein:

„Es führt kein Weg mehr an einer europäischen Lösung gegen den illegalen Welpenhandel vorbei. Mit einer verpflichtenden Identifizierung und Registrierung der Verkäufer und der Tiere sowie einer grenzüberschreitenden Strafverfolgung und Kooperation von Behörden könnte dieser wirksamer bekämpft werden.“

In einem Papier mit der Berliner Europaabgeordneten Hildegard Bentele fordert der Tierschützer entsprechend einen EU-weiten



Kampf gegen den illegalen Welpenhandel.

DOCH NICHT MEHR VERKEHRSSICHERHEIT VOR DER FEUERWACHE IN WITTENAU?

Vor fünf Jahren wurde in Aussicht gestellt, dass kurz vor der Ausfahrt der Feuerwache in Wittenau eine vorgeschaltete Ampel installiert wird. Diese sollte bereits kurz vor Umschalten auf „Rot“ an der Kreuzung Roeder-



nallee / Am Nordgraben in Fahrtrichtung Nord auf „Rot“ schalten. So sollte der ständige Stau vor der Wache vermieden und eine „Feuerwehrscheule“ geschaffen

BVV und der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen haben die Feuerwehr mit Anträgen und Anfragen hinsichtlich einer solchen Lösung unterstützt.

Bei einem Vor-Ort-Termin hat sich die Grünen-geführte Senatsverkehrsverwaltung nun gegen eine vorgeschaltete Ampel entschieden, sodass beim Ausrücken der Fahrzeuge nur die Lichtsignalanlage an der Kreuzung

in Richtung Nord auf „Grün“ geschaltet wird. Bei der Feuerwehr sorgt das für Unverständnis! Die Fahrer der Einsatzfahrzeuge sind beim Ausrücken in einer Stresssituation und müssten weiterhin bei fließendem Verkehr auf eine stark befahrene 4-spurige Bundesstraße auffahren. Die CDU wird sich weiterhin für die Anliegen der Feuerwehr stark machen!

POLIZEIPRÄSENZ IN REINICKENDORF SICHTBAR ERHÖHEN



In den letzten drei Jahren wurden nur insgesamt 17,5 neue Stellen für die Polizeiabschnitte 11 und 12 geschaffen. Für den Kontaktbereichsdienst stehen derzeit 33 Dienstkräfte zur Verfügung.

„Die vom Innensenator angekün-

digte Stärkung des Kontaktbereichsdienstes wäre ein wichtiger Schritt. Allerdings ist sie wie die Einführung mobiler Wachen eine reine Mogelpackung. Wir brauchen mehr zusätzliche Stellen bei der Polizei und nicht nur neue Einsatzkonzepte, um die Sicherheit in

Reinickendorf zu erhöhen“, so der Abgeordnete für das Märkische Viertel Michael Dietmann zum Ergebnis seiner schriftlichen Anfrage.

Für die Einrichtung temporär und bedarfsgerecht genutzter Außenstellen wie z.B. Polizeibüros und feste Kontaktstellen sowie perspektivisch neue Polizeiabschnitte in Reinickendorf sieht der rot-rot-grüne Senat hingegen keinen Bedarf.

Dazu erklärt der Bezirksverordnete Björn Wohler:

„Die Polizeipräsenz in den Kiezen muss weiter ausgebaut werden. Mit festen Außenstellen könnten die Wege zum Einsatzort deutlich verringert und das Sicherheitsgefühl gestärkt werden.“ Die CDU-Fraktion Reinickendorf setzt sich mit einem BVV-Antrag für mehr Außenstellen in den Kiezen und damit einhergehend die personelle Aufstockung und Vergrößerung des Fuhrparks der Polizei ein.

WENIGER SPIELHALLEN IN WITTENAU

Im Jahr 2016 hat der rot-schwarze Senat in Berlin das deutschlandweit strengste Spielhallengesetz noch einmal verschärft. Neben der Kontrolle der Zuverlässigkeit der Betreiber sind harte Abstandskriterien festgeschrieben: Eine Spielhalle pro Gebäude, ein Mindestabstand von 500 Metern zur nächsten Halle und 200 Metern zu Oberschulen.

In diesem Jahr wird das Gesetz seine volle Wirkung zeigen: Von zuvor 29 Spielhallen in Reinickendorf werden nach allen Verfahren nur wenige übrig bleiben. Kürzlich wurde die Spielhalle in der Oranienburger Straße 110 geschlossen. Das Reinickendorfer Stadtbild wird künftig weniger von Spielhallen geprägt sein. Unersere Kieze werden lebenswerter und können sich positiver entwickeln!

DIGITAL IM GESPRÄCH FÜR WITTENAU



Viele Gespräche finden in Zeiten der Corona-Pandemie weiterhin digital von zuhause aus statt. Der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlerth steht allen Nachbarn im Kiez täglich für Anre-

gungen und Ideen zur Verfügung. Schreiben Sie einfach eine Nachricht mit Ihrem Anliegen und Ihrem Terminwunsch per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de

UNSER
WITTENAU



CDU WITTENAU

NEWSLETTER DER CDU WITTENAU

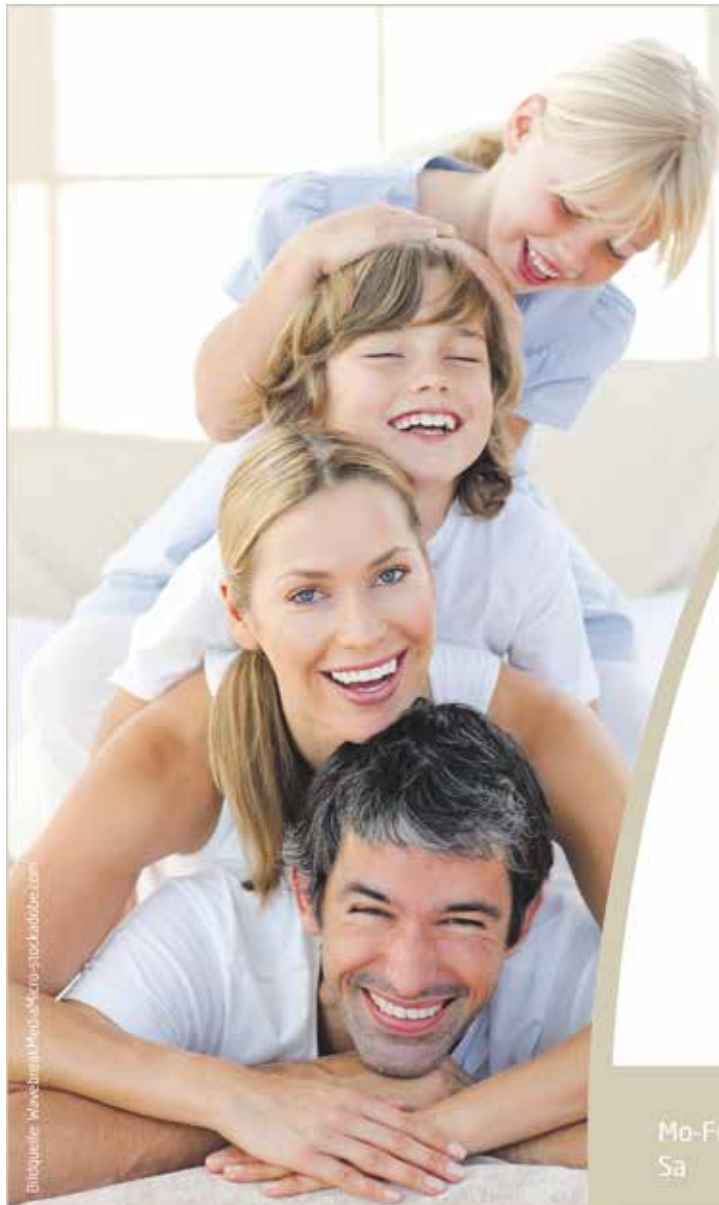
Sie wollen öfter und schneller über das Engagement und alle Veranstaltungen der CDU Wittenau informiert werden? Dann melden Sie sich gerne per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de zu unserem regelmäßigen Newsletter an!

Impressum:

Herausgeber: CDU Wittenau | Oranienbühl 10-6, 13469 Berlin
wittenau@cdu-reinickendorf.de | Tel. 030 555 710 74 | Fax 030 496 30 53

Chefredakteur: Björn Wohlerth, V.i.S.d.P.
Verlag & Layout: A&A oktagon, Kurfürstenstraße 83, 12105 Berlin
info@aa-oktagon.de

Anzeige



Das gesamte Spektrum
der Zahnmedizin
unter einem Dach!



medentes®
ZAHNARZTZENTRUM

Dr. Schröder & Partner

- Prophylaxe
- Zahnimplantate
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Allgemeine Zahnbehandlungen
- Hochwertiger Zahnersatz
- Zahnkorrektur mit Invisalign®
- Lachgassedierung für Angstpatienten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mo-Fr 8.00 - 20.00 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Telefon 030 411 12 47
www.medentes.de

Oranienburger Straße 83
13437 Berlin - Wittenau